

Modulhandbuch
2-Fach-Bachelor-Geschichte

Beschreibung der fachlichen und überfachlichen Qualifikationsziele für den B.A. sowie anvisierte Berufsfelder

Die im B.A.-Studium vermittelten Fachkompetenzen entsprechend den Erfordernissen für Historikerinnen und Historiker; es werden Kenntnisse epochenübergreifender und epochenspezifischer Entwicklungen und historischer Wandlungsprozesse sowie Kenntnisse der Geschichte der Geschichtswissenschaft und der Historiographie erworben. Zudem wird die Fähigkeit zur wissenschaftlichen Reflexion, zur historischen Erkenntnis, zum historischen Urteil sowie zur historischen Darstellung und zum historischen Lernen erworben; das Studium befähigt, durch wissenschaftliche Rekonstruktion und Deutung der Vergangenheit die historische Dimension der Gegenwart zu erschließen. Man lernt, zunehmend eigenständig geschichtliche ebenso wie geschichtsdidaktische Problemstellungen zu bearbeiten, zu beurteilen und darzustellen und es wird so auf die spätere geschichtsvermittelnde Praxis in einer Vielzahl von Berufen vorbereitet. Das Fach Geschichte wird in seiner ganzen Breite vermittelt, was die vormodernen Epochen ebenso umfasst wie die Moderne und die Zeitgeschichte. Zudem bietet die Möglichkeit zur systematischen oder thematischen Schwerpunktsetzung Einblicke in sehr spezifische Felder des historischen Geschehens. Die Möglichkeit (und Notwendigkeit) zur interdisziplinären Arbeit im Fach Geschichte ist in allen Veranstaltungen des B.A.-Studiums ebenso gegeben wie der Umgang mit internationalen Forschungsansätzen.

Das Studium der Geschichtswissenschaft im Rahmen des B.A.-Studiengangs soll fachwissenschaftliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden vermitteln, zur wissenschaftlichen Reflexion befähigen und dabei wissenschaftliche und tätigkeitsbezogene Qualifikationen vermitteln. Darüber hinaus soll verstärkt auf Kernkompetenzen hingeführt werden, so etwa die schnelle und selbstständige Einarbeitung in neue Themenbereiche sowie die Entwicklung eines Problembewusstseins sowohl für fachgebundene wie für interdisziplinäre Fragen und Zusammenhänge. Eine effiziente Zeiteinteilung, Recherchetechniken, Selbstorganisation, Fähigkeit zu Einzel- und Teamarbeit, zu komplexer Analyse und deren mündlicher und schriftlicher Darstellung stellen weitere essenzielle Fertigkeiten dar. Hinzu kommen die Fähigkeit zum Transfer des Erlernten auf andere Bereiche und die Erarbeitung von Problemlösungen, also wichtige Voraussetzungen für den Einstieg in Arbeitsfelder auch außerhalb der Wissenschaft.

Über die Grundlagenausbildung hinaus werden weitere interdisziplinäre, sprachliche und fachliche Kompetenzen vermittelt, die vielfältige Zugänge zur modernen Arbeitswelt eröffnen. Man erwirbt die Fähigkeit, geschichtsdidaktische Problemstellungen zu bearbeiten und zu beurteilen, die auf die spätere geschichtsvermittelnde Praxis in einer Vielzahl von Berufen vorbereiten. Dazu gehört auch der Umgang mit traditionellen und neuen Medien. Historiker/innen mit den genannten Kompetenzen werden beschäftigt in der Wissenschaft sowie in den Bereichen Archiv, Museum, Gedenkstätten, Denkmalpflege, Medien (Print, Fernsehen, Rundfunk, Netz) oder Öffentlichkeitsarbeit. Vertreter/innen der Berufspraxis bieten im Rahmen des B.A.-Studiums Lehrveranstaltungen zu den entsprechenden Arbeitsfeldern an, damit Studierende erste Einblicke in das Berufsfeld und seine Möglichkeiten erhalten und die Erwartungen des Arbeitsmarktes an die Absolvent/innen kennen lernen.

Studienplan BA-Phase

Studienjahr	Veranstaltungen	Kreditpunkte
1.	Modul I Integriertes Proseminar (IPS)	14
	Modul II Einführungsvorlesung Alte Geschichte Einführungsvorlesung Mittelalterliche Geschichte Einführungsvorlesung Neuere Geschichte	8
	Modul III Seminar (Vertiefung i. d. Epochen AG, MA, NZ/regional/systematisch; hier oder in Modul V muss Neuzeit gewählt werden) Übung zu speziellen Methoden und Theorien (z. B. Hilfswissenschaften, Sozial-, Kulturwissenschaften)	8
2.	Modul IV Einführung in die Theorie und Didaktik der Geschichte in Verbindung mit einem Praktikum oder einer Praktischen Übung*	7
	Modul V, Prüfungsrelevant (aus Epoche, die nicht in Modul III gewählt wurde) Seminar (Vertiefung i. d. Epochen AG, MA, NZ/regional/systematisch) Übung zu speziellen Methoden und Theorien (z. B. Hilfswissenschaften, Sozial-, Kulturwissenschaften)	8
	Modul VI, Prüfungsrelevant (examensorientierte Schwerpunktbildung in den Epochen AG, MA, NZ; Epoche darf nicht die gleiche Epoche sein, die in Modul V gewählt wurde) Hauptseminar Übung für Fortgeschrittene	11
3.	Modul VII (weitere examensorientierte Schwerpunktbildung in den Epochen AG, MA, NZ, darf nicht die gleiche Großepoche bzw. Teilepoche der NZ sein wie Modul VI) Hauptseminar Vorlesung zum Hauptseminar	9
	Abschlussmodul Mündliche Bachelor-Prüfung (30 Minuten) ggfs. Bachelor-Arbeit	6
		8

* Studierende, die das Modul IV nach den alten Regeln (Vorlesung plus Praktische Übung plus Übung zur Geschichtskultur) angefangen und eine der beiden Übungen schon absolviert haben, können im **Sommersemester 2016 letztmalig** die Praktische Übung mit reduziertem Arbeitsaufwand und 3 CPs studieren.

Im B.A.-Studium müssen die folgenden Fachgebiete studiert werden:

Im ersten Studienjahr sollen die Studierenden die Epochen Alte Geschichte (AG), Mittelalterliche Geschichte (MA) und Neuzeit (NZ) im Integrierten Proseminar (Modul I) erfolgreich abschließen; ferner je eine Einführungsvorlesung aus den Epochen AG, MA, NZ; eine dieser Einführungsvorlesungen muss mit einer mündlichen Abschlussprüfung abgeschlossen werden.

Im zweiten Studienjahr sollen die Studierenden ihre Studien in zwei der drei Epochen AG, MA, NZ vertiefen. Eine dieser Epochen muss NZ sein.

Im dritten Studienjahr sollen examensorientierte Schwerpunkte gesetzt werden. Einer dieser Schwerpunkte muss in der NZ liegen. Der zweite Schwerpunkt kann in der AG, im MA oder in der NZ gesetzt werden. Wird dieser andere Schwerpunkt ebenfalls in der NZ gesetzt, müssen in den Modulen VI und VII mindestens zwei der Teilepochen Frühe Neuzeit, 19. Jahrhundert, 20. Jahrhundert studiert werden.

Die Prüfungsrelevanten Module V und VI müssen unterschiedliche Epochen abdecken.

2-Fach-Bachelor of Arts Geschichte Modul I: Integriertes Proseminar					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
I	420 h	14	1.–2. Semester	jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen 1-3 Gruppen und begleitendes Tutorium <u>exemplarischer Arbeitsplan:</u> Gruppe 1: WS 2013/14: Altertum / Mittelalter; SoSe 2014: Neuzeit Gruppe 2: WS 2013/14: Mittelalter / Neuzeit; SoSe 2014: Altertum Gruppe 3: WS 2013/14: Neuzeit / Altertum; SoSe 2014: Mittelalter + Exkursion	Kontaktzeit 8 SWS / 120 h + Tutorium/Exkursion / 60 h	Selbststudium 240 h	geplante Gruppengröße 30	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Das Modul vermittelt am Beispiel des ausgewählten Themenbereichs, der exemplarisch Gegenstände aus den Epochen Alte, Mittelalterliche und Neue Geschichte behandelt, grundlegende Kenntnisse in den Techniken des historischen Arbeitens (Bibliographieren, Quellenkunde und -interpretation, Textkritik u. a. mehr) und dadurch den wissenschaftlichen Umgang mit der Geschichte. Im Vordergrund stehen die basalen historischen Methoden Heuristik, Kritik und Interpretation. Das Modul dient aufbauend auf der Ebene der Hochschulzugangsberechtigung der Vermittlung eines kritischen Verständnisses der wichtigsten Methoden; es stärkt somit die systemischen und integrativen Kompetenzen. Die Studierenden erwerben hier die grundlegenden Kenntnisse und Fähigkeiten, auf denen ihr gesamtes weiteres Studium und ggf. die Berufstätigkeit aufbaut. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, eine Quelle zu lesen und in den historischen Kontext sowie den Forschungsdiskurs einzuordnen. Auf dieser Grundlage können sie ein fundiertes Ergebnis erarbeiten und dies sowohl in schriftlicher Form als auch im Diskurs mit KommilitonInnen sowie der oder dem Dozenten präsentieren und vertreten. Diese Kompetenzen müssen ständig optimiert und in der Gruppe reflektiert werden. Der Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzen daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus.</p>				
3	Inhalte <p>Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft in den drei Epochen Altertum, Mittelalter und Neuzeit anhand eines gemeinsamen epochenübergreifenden Themas (zu konkreten Themen vgl. jeweils das kommentierte Vorlesungsverzeichnis). Gemeinsame Erarbeitung grundlegender Formen wissenschaftlichen Arbeitens (Erstellung von Hausarbeiten, Einführung in die Literaturrecherche und -beschaffung, Einführung in die Quellenrecherche und -beschaffung, Einführung in die Quellenkritik, Erlernen von adäquaten Präsentationsformen).</p> <p>Studieninhalte (epochenspezifisch oder epochenübergreifend) können z. B. sein: Quellenkunde, Quellenkritik, Periodisierung, Objektivität und Parteilichkeit, Geschichte der Geschichtswissenschaft, Epochen der Alten Geschichte, Griechische Polis, Weltreich Rom, Spätantike, Sozial- u. Wirtschaftsformen des MA, Herrschaftsordnungen, Religionen und Kulturen, Staat und Kirche, Krieg, Konflikt, Frieden, Verfassung des Alten Reichs, Europäische Expansion, Reformation und Konfessionalisierung, Ideen- und Sozialgeschichte der Aufklärung in Europa, Geschichte der Staatsformen in Europa, Entstehung der USA, Französische Revolution, Neuordnung Europas, Geschichte der politischen und sozialen Bewegungen in Europa, wirtschaftliche Entwicklungen und deren Folgen, Europa zwischen den Weltkriegen, Geschichte der DDR/BRD im 20. Jh., Europäische Integration, Russische und US-amerikanische</p>				

	Geschichte im 20. Jh., Kalter Krieg, Globalisierung, Recht als gesellschaftlicher Ordnungsfaktor, wirtschaftlicher und technischer Wandel, Wandel der Geschlechterverhältnisse usw.
4	<p>Lehrformen</p> <p>Sitzungsleitung durch die Dozierenden; gemeinsame Bearbeitung, Interpretation und Auswertung von Materialien (Quellen und Literatur) einschließlich der Erarbeitung spezifischer Ergebnisse; Blackboardkurse (e-learning-Plattform); Einzel- und Gruppenarbeit; Referate; Diskussion; selbstständige Ausarbeitung schriftlicher Hausarbeiten; mit dem IPS verbunden Tutorium und Exkursion. Über einen eLearning-Exkursionskurs können sich die Studierenden auf die Exkursion gezielt vorbereiten.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Zulassung zum 2-Fach-B.A.-Studiengang Geschichte.</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - in zwei der drei Arbeitseinheiten AG, MA, NZ Vortrag (15 Minuten) + Verschriftlichung (8-10 Seiten); die Leistung wird benotet - in der Arbeitseinheit, in der im WS kein Vortrag gehalten wird, Seminararbeit (Quelleninterpretation, 8-10 Seiten); die Leistung wird benotet - in jeder Arbeitseinheit 2 kleine schriftliche Hausarbeiten (ca. 2 Seiten); die Leistungen werden benotet <p>Die Gesamtnoten der einzelnen Arbeitseinheiten setzen sich aus den im Verhältnis von 1 : 1 : 1 gewichteten Leistungen der Arbeitseinheiten zusammen. Bewertet werden pro Arbeitseinheit die zwei kleinen Hausaufgaben plus Referat/Verschriftlichung bzw. Seminararbeit. Die Modulnote setzt sich aus den im Verhältnis 1 : 1 : 1 gewichteten Gesamtnoten der drei Arbeitseinheiten zusammen.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Sitzungen und am Tutorium mit Vor- und Nachbereitungen nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016, aktive Teilnahme an der Exkursion sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen.</p> <p>Das Modul muss in allen drei Arbeitseinheiten (Altertum, Mittelalter, Neuzeit) erfolgreich absolviert werden, d.h. in jeder Arbeitseinheit mit der für diese Epoche relevanten Gesamtnote mit mind. „ausreichend“ abgeschlossen sein. Die Lernziele der jeweiligen Lehrveranstaltung können nur durch aktive Teilnahme erreicht werden</p> <p>Die 14 Kreditpunkte werden für die Anwesenheit, die Vor- und Nachbereitung (mit Tutorium), die schriftlichen Arbeiten sowie die Exkursion vergeben.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Das Modul ist nicht prüfungsrelevant, d.h. die Modulnote geht nicht in die Fachnote Geschichte ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modulbeauftragte: Dr. Meret Strothmann - vgl. das jeweils aktuelle VVZ
11	<p>Sonstige Informationen</p>

2-Fach-Bachelor of Arts Geschichte Modul II					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
II	240 h	8	1.-2. Semester	jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	a) Vorlesung I (2 KP)	2 SWS / 30 h	30 h	VL I: 80-120	
	b) Vorlesung II (2 KP)	2 SWS / 30 h	30 h	VL II: 80-120	
	c) Vorlesung III (4 KP)	2 SWS / 30 h	90 h	VL III: 80-120	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	Modul II vermittelt vertiefte Kenntnisse in den drei Großepochen der Geschichtswissenschaft, die durch Überblicksvorlesungen erschlossen werden. Die Vorlesungen zielen vornehmlich auf Wissensverbreiterung. Das Protokoll/Essay im Rahmen der Vorlesungen I und II soll zeigen, dass die Studierenden dazu in der Lage sind, komplexe Sachverhalte angemessen zu erfassen sowie durch didaktische Reduktion, eigene Recherche und Strukturierung in eine nachvollziehbare und adäquate Form zu bringen. Durch die mündliche Prüfung in Vorlesung III werden die kommunikativen Kompetenzen der Studierenden gestärkt.				
3	Inhalte				
	Die Vorlesungen sollen einen Überblick über die jeweils gewählte Epoche bieten. Die drei Vorlesungen müssen aus drei verschiedenen Epochen stammen.				
	Studieninhalte (epochenspezifisch oder epochenübergreifend) können z. B. sein: Quellenkunde, Quellenkritik, Periodisierung, Objektivität und Parteilichkeit, Geschichte der Geschichtswissenschaft, Epochen der Alten Geschichte, Griechische Polis, Weltreich Rom, Spätantike, Sozial- u. Wirtschaftsformen des MA, Herrschaftsordnungen, Religionen und Kulturen, Staat und Kirche, Krieg, Konflikt, Frieden, Verfassung des Alten Reichs, Europäische Expansion, Reformation und Konfessionalisierung, Ideen- und Sozialgeschichte der Aufklärung in Europa, Geschichte der Staatsformen in Europa, Entstehung der USA, Französische Revolution, Neuordnung Europas, Geschichte der politischen und sozialen Bewegungen in Europa, wirtschaftliche Entwicklungen und deren Folgen, Europa zwischen den Weltkriegen, Geschichte der DDR/BRD im 20. Jh., Europäische Integration, Russische und US-amerikanische Geschichte im 20. Jh., Kalter Krieg, Globalisierung, Recht als gesellschaftlicher Ordnungsfaktor, Wirtschaftlicher und technischer Wandel, Wandel der Geschlechterverhältnisse usw.				
4	Lehrformen				
	Vortrag der oder des Lehrenden mit anschließender Diskussion				
5	Teilnahmevoraussetzungen				
	Formal: Zulassung zum 2-Fach-B.A.-Studiengang „Geschichte“				
	Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen				
	In den Einführungsvorlesungen I und II (je 2 KP) müssen je ein Essay oder Protokoll als Studienleistung erbracht werden.				
	Die Einführungsvorlesungen I und II werden nicht benotet; die Studienleistungen gelten als bestanden, wenn die zu erbrachten Leistungen mit mindestens ausreichend zu bewerten sind.				
	In der Einführungsvorlesung III (4 KP) muss eine mündliche Prüfung (ca. 15 Min.) abgelegt werden. Die Note der mündlichen Prüfung ist die Abschlussnote des Moduls (Modulprüfung).				

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung bzw. Selbststudium sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen. Es besteht keine Anwesenheitspflicht. Studierende, die einzelne Sitzungstermine versäumen, sind jedoch verpflichtet, die Inhalte der versäumten Sitzungen selbständig nachzuholen. Die drei Einführungsvorlesungen müssen in zwei aufeinanderfolgenden Semestern, idealiter dem 1. und 2. Studiensemester, belegt und bestanden werden. Die Einführungsvorlesung III mit mündlicher Prüfung ist immer im zweiten der beiden Semester abzulegen.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote Das Modul ist nicht prüfungsrelevant, d.h. die Modulnote geht nicht in die Fachnote Geschichte ein.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende - Modulbeauftragte: Dr. Katrin Bourrée - vgl. das jeweils aktuelle VVZ
11	Sonstige Informationen

2-Fach-Bachelor of Arts Geschichte Modul III / Modul V					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
III / V	240 h	8	3. Semester	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Seminar (5 KP) b) Übung zu speziellen Methoden und Theorien (3 KP)	Kontaktzeit 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	Selbststudium 120 h 60 h	geplante Gruppengröße Seminar: 30 Übung: 30	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Gegenstand der Module III und V ist die angeleitete Auseinandersetzung mit Quellen und Gegenständen des Faches Geschichte aus zwei verschiedenen Epochen. Bezogen auf die jeweils gewählte Epoche vermittelt das jeweilige Modul dabei die Fähigkeiten zur Erarbeitung problemorientierter Fragestellungen und dient dem Aufbau von Wissen. Aufbauend auf bereits erworbenem Wissen und Verständnis aus dem ersten Studienjahr liegt der Fokus auf der kritischen Anwendung der wichtigsten Methoden, Prinzipien und Theorien der gewählten Epoche mittels der Bearbeitung epochenspezifischer Quellen und Materialien. Zudem werden exemplarisch vertiefte Kenntnisse bezüglich der Quellengattungen, Methoden und Theorien in den Epochen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte oder Neuzeit erworben; hierzu zählen etwa Hilfswissenschaften, Quellenkritik, statistische Methoden, Anwendung allgemeiner und spezifischer Theorien. Das Modul verbreitert daher insbesondere die in Modul I angelegten systemischen und instrumentalen Kompetenzen. Nach Abschluss des Moduls präsentieren, vermitteln und diskutieren die Studierenden Forschungsthemen auf adäquatem wissenschaftlichem Niveau. Zu den erworbenen Kompetenzen gehört die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption), die ständig optimiert und in der Gruppe reflektiert wird. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine an Quellen und Literatur geschulte				

	Wahrnehmung ausgebaut. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzen daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus.
3	<p>Inhalte</p> <p>Die Module III und V bestehen jeweils aus einem Seminar und einer Übung zu speziellen Methoden und Theorien. Die Veranstaltungen des einzelnen Moduls sind jeweils aus derselben Epoche zu belegen und im jeweils selben Semester erfolgreich abzuschließen (d. h. ein Modul in einem Semester). Eines der beiden Module muss in der Neuzeit absolviert werden. Das andere Modul muss in der Alten oder Mittelalterlichen Geschichte absolviert werden.</p> <p>Spätestens bei der Wahl der Module des dritten Studienjahrs (VI und VII, vgl. unten) muss festgelegt werden, welches der beiden als Modul III/V gewählten Module als Modul III und welches als Modul V in die Prüfungsverwaltung eingehen soll. Dabei ist Folgendes zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul V ist prüfungsrelevant, d. h. es geht mit in die Abschlussnote des BA ein. • Die im Modul V gewählte Epoche darf nicht identisch sein mit der Epoche des ebenfalls prüfungsrelevanten Moduls VI. <p>Studieninhalte (epochenspezifisch oder epochenübergreifend) können z. B. sein: Quellenkunde, Quellenkritik, Periodisierung, Objektivität und Parteilichkeit, Geschichte der Geschichtswissenschaft, Epochen der Alten Geschichte, Griechische Polis, Weltreich Rom, Spätantike, Sozial- u. Wirtschaftsformen des MA, Herrschaftsordnungen, Religionen und Kulturen, Staat und Kirche, Krieg, Konflikt, Frieden, Verfassung des Alten Reichs, Europäische Expansion, Reformation und Konfessionalisierung, Ideen- und Sozialgeschichte der Aufklärung in Europa, Geschichte der Staatsformen in Europa, Entstehung der USA, Französische Revolution, Neuordnung Europas, Geschichte der politischen und sozialen Bewegungen in Europa, wirtschaftliche Entwicklungen und deren Folgen, Europa zwischen den Weltkriegen, Geschichte der DDR/BRD im 20. Jh., Europäische Integration, Russische und US-amerikanische Geschichte im 20. Jh., Kalter Krieg, Globalisierung, Recht als gesellschaftlicher Ordnungsfaktor, wirtschaftlicher und technischer Wandel, Wandel der Geschlechterverhältnisse usw.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar/Übung: Unter Anleitung der oder des Lehrenden erfolgt eine gemeinsame Lektüre, Bearbeitung und Auswertung von Materialien (Quellen und Literatur) einschließlich der Erarbeitung von Ergebnissen anhand spezieller Fragestellungen. Referate und Präsentationen unter Einsatz der Neuen Medien schließen mit einem Feedback der oder des Lehrenden und der Gruppe (Inhalt und Präsentation).</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Erfolgreicher Abschluss der Module des ersten Studienjahres.</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Im Seminar (5 KP) muss eine mündliche Präsentation + Thesenpapier von ca. 15 Min erbracht werden. Das Seminar wird mit einer Seminararbeit im Umfang von ca. 10 Seiten (ca. 4000 Worte) beendet. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens ausreichend (4,0) abgeschlossen werden. Die Note ist die Abschlussnote des Moduls (Modulprüfung).</p> <p>In der Übung zu speziellen Methoden und Theorien (3 KP) muss ein Vortrag von ca. 15 Min + Verschriftlichung erbracht werden. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens ausreichend (4,0) abgeschlossen werden.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen.</p> <p>Die Veranstaltungen des Moduls müssen im selben Semester belegt und bestanden werden.</p>

8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote Das Modul III ist nicht prüfungsrelevant, d.h. die Modulnote geht nicht in die Fachnote Geschichte ein. Das Modul V ist prüfungsrelevant und die Modulnote geht in die Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende - Modulbeauftragte: Dr. Katrin Bourrée - vgl. das jeweils aktuelle VVZ
11	Sonstige Informationen

2-Fach-Bachelor of Arts Geschichte Modul IV					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
IV	210	7	3.+4. Semester	Jedes Semester	1 – 3 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Einführung in die Theorie und Didaktik der Geschichte (2 KP) und b1) Praktikum (5 KP) oder b2) Praktische Übung* (5 KP)	Kontaktzeit 2 SWS / 30 h und 2 SWS / 30 h oder 2 SWS / 30 h	Selbststudium 30 h und 120 h oder 120 h	geplante Gruppengröße 80-120 25	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Das Modul IV bildet ein theoretisch-didaktisches Segment mit spezieller Berufsfeldorientierung. Neben der Vermittlung von Grundkenntnissen zu Geschichtstheorien, Geschichtsreflexion und Geschichtsdidaktik (Vermittlung) der Geschichte befähigt das Modul dazu, die darin erworbenen Grundkenntnisse praktisch anzuwenden und die erworbenen Kompetenzen in Berufsfeldern zum Einsatz zu bringen. Das Modul vermittelt durch die Zusammenarbeit mit außeruniversitären, geschichtsvermittelnden Einrichtungen vertiefende Kenntnisse von deren Konzepten und Arbeitsweisen sowie praktische Einblicke in historische Arbeitsfelder, in die Arbeit geschichtsvermittelnder Einrichtungen und berufsfeldorientierte Arbeitstechniken. Durch die Erarbeitung eines „Werks“ (z. B. Vorbereitung einer Ausstellung, Erarbeitung eines Lehrkonzeptes etc.) oder eigenständiger didaktischer Projekte sowie angemessene Präsentationen der Arbeiten verstärkt das Modul gleichermaßen die instrumentalen, systemischen und kommunikativen Kompetenzen der Studierenden.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls präsentieren, vermitteln und diskutieren die Studierenden didaktische und berufsfeldorientierte Forschungsthemen auf adäquatem wissenschaftlichem Niveau. Zu den erworbenen Kompetenzen gehört die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption), die ständig optimiert und in der Gruppe reflektiert wird. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzen daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus.</p>				
3	Inhalte Das Modul IV bildet das theoretisch-didaktische Zentrum innerhalb des B.A.-Studiums. Es besteht aus der obligatorischen Einführung in die Theorie und Didaktik der Geschichte und wahlweise einem Fachpraktikum oder einer Übung zur Geschichtskultur. Das (Fach-)Praktikum sollte nach dem 2., 3. oder 4. Semester absolviert werden. Zu konkreten Themen der Lehrveranstaltungen vgl. jeweils das				

	<p>kommentierte Vorlesungsverzeichnis.</p> <p>Studieninhalte (epochenspezifisch oder epochenübergreifend) können z. B. sein:</p> <p>Objektivität und Parteilichkeit, Geschichte der Geschichtswissenschaft, kognitive, soziale, ästhetische und emotionale Dimensionen der Förderung von Geschichtsbewusstsein, zentrale geschichtsdidaktische Kategorien und Konzepte sowie Forschungsansätze und Methoden, Institutionen und Formen der Geschichtskultur, Kompetenzorientierte Gestaltung von Geschichtsunterricht oder historischem Lernen usw. gekoppelt je nach Thema u. U. auch mit: Epochen der Alten Geschichte, Griechische Polis, Weltreich Rom, Spätantike, Sozial- u. Wirtschaftsformen des MA, Herrschaftsordnungen, Religionen und Kulturen, Staat und Kirche, Krieg, Konflikt, Frieden, Verfassung des Alten Reichs, Europäische Expansion, Reformation und Konfessionalisierung, Ideen- und Sozialgeschichte der Aufklärung in Europa, Geschichte der Staatsformen in Europa, Entstehung der USA, Französische Revolution, Neuordnung Europas, Geschichte der politischen und sozialen Bewegungen in Europa, wirtschaftliche Entwicklungen und deren Folgen, Europa zwischen den Weltkriegen, Geschichte der DDR/BRD im 20. Jh., Europäische Integration, Russische und US-amerikanische Geschichte im 20. Jh., Kalter Krieg, Globalisierung, Recht als gesellschaftlicher Ordnungsfaktor, Wirtschaftlicher und technischer Wandel, Wandel der Geschlechterverhältnisse usw.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Einführung in die Theorie und Didaktik: Überblicksvorlesung mit abschließender Klausur.</p> <p>Praktische Übung: Projektarbeit; Studierende erarbeiten selbständig ein kleineres Werk</p> <p>Praktikum: Absolvierung eines Praktikums in einer geschichtsvermittelnden Institution; im Anschluss ist ein Praktikumsbericht abzuliefern</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Erfolgreicher Abschluss der Module des ersten Studienjahres.</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Die Vorlesung zur Theorie und Didaktik der Geschichte (2 KP) wird mit einer Klausur abgeschlossen, die mit mindestens ausreichend bestanden werden muss.</p> <p>In der Praktischen Übung (5 KP) muss ein individueller, an der Konzeption der Übung orientierter Beitrag erbracht werden, der einen Zeitaufwand von 120 Stunden nicht überschreiten sollte.</p> <p>Für das Fachpraktikum (5 KP) muss ein Praktikumsbericht geschrieben werden.</p> <p>Die Leistungen sind Studienleistungen und werden nicht benotet.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>In der Praktischen Übung ist die regelmäßige Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung sowie nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen erforderlich. Die Teilnahme an der Vorlesung ist nicht verpflichtend; der Inhalt versäumter Sitzungen ist jedoch in eigenständiger Arbeit nachzuholen. Die Klausur zum Abschluss der Vorlesung setzt Kenntnis der Gegenstände aller Vorlesungstermine voraus.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Das Modul wird nicht benotet; es geht nicht in die Fachnote Geschichte ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>- Modulbeauftragte: Dr. Katrin Bourrée</p> <p>- vgl. das jeweils aktuelle VVZ</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>

* Studierende, die das Modul IV nach den alten Regeln (Vorlesung plus Praktische Übung plus Übung zur Geschichtskultur) angefangen und eine der beiden Übungen schon absolviert haben, können im Sommersemester 2016 letztmalig die Praktische Übung mit reduziertem Arbeitsaufwand und 3 CPs studieren.

2-Fach-Bachelor of Arts Geschichte Modul V / Modul III					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
V / III	240 h	8	4. Semester	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	a) Seminar (5 KP)	2 SWS / 30 h	120 h	30	
	b) Übung zu speziellen Methoden und Theorien (3 KP)	2 SWS / 30 h	60 h	30	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Gegenstand der Module V und III ist die angeleitete Auseinandersetzung mit Quellen und Gegenständen des Faches Geschichte aus zwei verschiedenen Epochen. Bezogen auf die jeweils gewählte Epoche vermittelt das jeweilige Modul dabei die Fähigkeiten zur Erarbeitung problemorientierter Fragestellungen und dient dem Aufbau von Wissen. Aufbauend auf bereits erworbenem Wissen und Verständnis aus dem ersten Studienjahr liegt der Fokus auf der kritischen Anwendung der wichtigsten Methoden, Prinzipien und Theorien der gewählten Epoche mittels der Bearbeitung epochenspezifischer Quellen und Materialien. Zudem werden exemplarisch vertiefte Kenntnisse bezüglich der Quellengattungen, Methoden und Theorien in den Epochen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte oder Neuzeit erworben; hierzu zählen etwa Hilfswissenschaften, Quellenkritik, statistische Methoden, Anwendung allgemeiner und spezifischer Theorien. Das Modul verbreitert daher insbesondere die in Modul I angelegten systemischen und instrumentalen Kompetenzen.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls präsentieren, vermitteln und diskutieren die Studierenden Forschungsthemen auf adäquatem wissenschaftlichem Niveau. Zu den erworbenen Kompetenzen gehört die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption), die ständig optimiert und in der Gruppe reflektiert wird. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine an Quellen und Literatur geschulte Wahrnehmung ausgebaut. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzen daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus.</p>				

3	<p>Inhalte</p> <p>Die Module V und III bestehen jeweils aus einem Seminar und einer Übung zu speziellen Methoden und Theorien, die aus derselben Epoche im selben Semester zu belegen und erfolgreich abzuschließen sind. Eines der beiden Module muss in der Neuzeit absolviert werden. Das andere Modul muss in der Alten oder Mittelalterlichen Geschichte absolviert werden.</p> <p>Spätestens bei der Wahl der Module des dritten Studienjahrs (VI und VII, vgl. unten) muss festgelegt werden, welches der beiden als Modul V/III gewählten Module als Modul III und welches als Modul V in die Prüfungsverwaltung eingehen soll. Dabei ist Folgendes zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul V ist prüfungsrelevant, d. h. es geht mit in die Abschlussnote des BA ein. • Die im Modul V gewählte Epoche darf nicht identisch sein mit der Epoche des ebenfalls prüfungsrelevanten Moduls VI. <p>Studieninhalte (epochenspezifisch oder epochenübergreifend) können z. B. sein: Quellenkunde, Quellenkritik, Periodisierung, Objektivität und Parteilichkeit, Geschichte der Geschichtswissenschaft, Epochen der Alten Geschichte, Griechische Polis, Weltreich Rom, Spätantike, Sozial- u. Wirtschaftsformen des MA, Herrschaftsordnungen, Religionen und Kulturen, Staat und Kirche, Krieg, Konflikt, Frieden, Verfassung des Alten Reichs, Europäische Expansion, Reformation und Konfessionalisierung, Ideen- und Sozialgeschichte der Aufklärung in Europa, Geschichte der Staatsformen in Europa, Entstehung der USA, Französische Revolution, Neuordnung Europas, Geschichte der politischen und sozialen Bewegungen in Europa, wirtschaftliche Entwicklungen und deren Folgen, Europa zwischen den Weltkriegen, Geschichte der DDR/BRD im 20. Jh., Europäische Integration, Russische und US-amerikanische Geschichte im 20. Jh., Kalter Krieg, Globalisierung, Recht als gesellschaftlicher Ordnungsfaktor, wirtschaftlicher und technischer Wandel, Wandel der Geschlechterverhältnisse usw.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar/Übung: Unter Anleitung der oder des Lehrenden erfolgt eine gemeinsame Auswertung von Materialien (Quellen und Literatur) einschließlich der Erarbeitung von Ergebnissen anhand spezieller Fragestellungen. Referate und Präsentationen unter Einsatz der Neuen Medien schließen mit einem Feedback der oder des Lehrenden und der Gruppe (Inhalt und Präsentation).</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Erfolgreicher Abschluss der Module des ersten Studienjahres.</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Im Seminar (5 KP) muss eine mündliche Präsentation + Thesenpapier von ca. 15 Min erbracht werden. Das Seminar wird mit einer Seminararbeit beendet im Umfang von ca. 10 Seiten (ca. 4000 Worte). Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens ausreichend (4,0) abgeschlossen werden. Die Seminarnote ist die Abschlussnote des Moduls (Modulprüfung).</p> <p>In der Übung zu speziellen Methoden und Theorien (3 KP) muss ein Vortrag von ca. 15 Min + Verschriftlichung erbracht werden. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens ausreichend (4,0) abgeschlossen werden.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen.</p> <p>Die Veranstaltungen des Moduls müssen im selben Semester belegt und bestanden werden.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Das Modul V ist prüfungsrelevant, d.h. die Modulabschlussnote fließt zu einem Drittel in die Fachnote Geschichte ein. Die Fachnote geht zu 35% in die B.A.-Endnote ein. Das Modul III ist nicht prüfungsrelevant, d.h. die Modulnote geht nicht in die Fachnote Geschichte ein.</p>

10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende - Modulbeauftragte: Dr. Katrin Bourrée - vgl. das jeweils aktuelle VVZ
11	Sonstige Informationen

2-Fach-Bachelor of Arts Geschichte Modul VI					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
VI	330 h	11	5. – 6. Semester	Jedes Semester	1 – 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	a) Hauptseminar (8 KP)	2 SWS / 30 h	210 h	30	
	b) Übung für Fortgeschrittene (3 KP)	2 SWS / 30 h	60 h	30	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Modul VI dient einer ersten examensorientierten Schwerpunktbildung. Gegenstand des Moduls ist die Auseinandersetzung mit Quellen und Gegenständen der gewählten Epoche. Durch vertiefte Einarbeitung in und Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem auf der Basis bereits erworbener instrumentaler und systemischer Kompetenzen wird die Verfügbarkeit eines spezialisierten geschichtswissenschaftlichen Wissens- und Methodenkanons mit Hinblick auf eine mögliche Spezialisierung erreicht (in den Epochen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte oder Neuzeit bzw. den Teilepochen Frühe Neuzeit, „langes“ 19. Jahrhundert oder Neueste Geschichte und Zeitgeschichte). Gefördert werden: die instrumentalen, systemischen und kommunikativen Kompetenzen durch die Vermittlung von grundlegenden Fähigkeiten zur Entwicklung einer eigenständigen Fragestellung zu entwickeln und auf ein selbst gewähltes Forschungsfeld einzugrenzen; die Orientierung in spezialisierter Forschungsliteratur; eine autonome kritische Auseinandersetzung mit spezifischen Quellen (auch im Original); vertiefende und spezialisierte Kenntnisse von Methoden und Arbeitstechniken historischen Arbeitens; die Fähigkeiten zur Entwicklung einer selbständigen wissenschaftlich reflektierten Position sowie die Fähigkeit zur Vermittlung des gewählten Themas durch analytische Darstellung der dazu gewählten Methoden und erzielten Ergebnisse.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls präsentieren, vermitteln und diskutieren die Studierenden Forschungsthemen auf fortgeschrittenem wissenschaftlichem Niveau. Zu den erworbenen Kompetenzen gehört die versierte eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption), die ständig optimiert und in der Gruppe reflektiert wird. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine an Quellen und Literatur geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzen daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus.</p> <p>Studieninhalte (epochenspezifisch oder epochenübergreifend) können z. B. sein:</p> <p>Methoden und Ansätze selbstständiger Forschung, Theorien des historischen Gedächtnisses, Erfassen von Kontinuitäten und Diskontinuitäten einzelner Problemstellungen im internationalen oder epochenübergreifenden Vergleich, Quellenkunde, Quellenkritik, Periodisierung, Objektivität und Parteilichkeit, Geschichte der Geschichtswissenschaft, Epochen der Alten Geschichte, Griechische Polis, Weltreich Rom, Spätantike, Sozial- u. Wirtschaftsformen des MA, Herrschaftsordnungen, Religionen und Kulturen, Staat und Kirche, Krieg, Konflikt, Frieden, Verfassung des Alten Reichs, Europäische Expansion, Reformation und Konfessionalisierung, Ideen- und Sozialgeschichte der Aufklärung in Europa, Geschichte der Staatsformen in Europa, Entstehung der USA, Französische Revolution, Neuordnung Europas, Geschichte der</p>				

	politischen und sozialen Bewegungen in Europa, wirtschaftliche Entwicklungen und deren Folgen, Europa zwischen den Weltkriegen, Geschichte der DDR/BRD im 20. Jh., Europäische Integration, Russische und US-amerikanische Geschichte im 20. Jh., Kalter Krieg, Globalisierung, Recht als gesellschaftlicher Ordnungsfaktor, Wirtschaftlicher und technischer Wandel, Wandel der Geschlechterverhältnisse usw.
3	<p>Inhalte</p> <p>Zwei thematische Schwerpunkte einer Epoche oder Teilepoche (der Neuzeit) zur examensorientierten Schwerpunktbildung (zu konkreten Themen vgl. jeweils das kommentierte Vorlesungsverzeichnis). In Modul VI ist eine andere Epoche zu wählen als diejenige des Moduls V. Die Module VI und VII müssen unterschiedliche Epochen oder Teilepochen abdecken; eine dieser Epochen muss Neuzeit sein.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Hauptseminar: gemeinsame Auswertung von Materialien im universitären Lehrgespräch, ggf. Projektarbeit; Vorstellung selbständig bearbeiteter Themen durch die Studierenden unter Einübung von Formen der Präsentation, die in wissenschaftlichen Diskurs einmünden und an der die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer in hohem Maße beteiligt sind; die/der Lehrende übernimmt lediglich die Moderation.</p> <p>Übung für Fortgeschrittene: anhand gemeinsam ausgewerteter Vorlagen Erarbeitung von Forschungsfeldern oder speziellen historischen Methoden und Theorien (z. B. Archivkunde, Staatstheorien); Umgang mit speziellen Quellengattungen und eigenständige Projektarbeit; Präsentation selbständig erarbeiteter Ergebnisse zu einem Teilbereich; Diskussion.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Erfolgreicher Abschluss der Module des ersten Studienjahres.</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Im Hauptseminar (8 KP) muss eine mündliche Präsentation + Thesenpapier von ca. 15 Min erbracht werden. Es wird mit einer Seminararbeit im Umfang von 20 Seiten (ca. 8000 Worte) beendet. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens ausreichend (4,0) abgeschlossen werden. Die Hauptseminarnote ist die Abschlussnote des Moduls (Modulprüfung).</p> <p>In der Übung für Fortgeschrittene (3 KP) muss ein Vortrag von ca. 15 Min + Thesenpapier erbracht werden. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens ausreichend (4,0) abgeschlossen werden.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen.</p> <p>Die Veranstaltungen des Moduls können wahlweise im selben Semester oder in zwei aufeinanderfolgenden Semestern absolviert werden. Die Regelungen zur epochalen Zuordnung der Module bleiben hierdurch unberührt.</p> <p>Studierenden, die im Anschluss an den BA einen zulassungsbeschränkten Masterstudiengang an der RUB oder einer anderen Hochschule aufnehmen wollen, wird empfohlen, die Module VI und VII über zwei Semester zu strecken und den jeweiligen Hauptseminaranteil bereits im 5. Semester zu absolvieren, um sicherzustellen, dass die Leistungen aus den beiden Modulen vor Ablauf der Bewerbungsfrist für zulassungsbeschränkte Masterstudiengänge vorliegen.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Das Modul ist prüfungsrelevant, d.h. die Modulabschlussnote fließt zu einem Drittel in die</p>

	Fachnote Geschichte ein. Die Fachnote geht zu 35% in die B.A.-Endnote ein.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende - Modulbeauftragte: Dr. Katrin Bourrée - vgl. das jeweils aktuelle VVZ
11	Sonstige Informationen Das Modul gehört zur examensorientierten Phase. Aus diesem Modul soll wahlweise die mündliche Prüfung oder die B.A.-Arbeit hervorgehen.

2-Fach-Bachelor of Arts Geschichte Modul VII					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
VII	270 h	9	5. - 6. Semester	Jedes Semester	1 - 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	a) Vorlesung (1 KP)	2 SWS / 30 h	0 h	80-120	
	b) Hauptseminar (8 KP)	2 SWS /30 h	210 h	30	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	<p>Modul VII dient der Ausbildung eines zweiten examensorientierten Schwerpunkts. Gegenstand des Moduls ist die Auseinandersetzung mit Quellen und Gegenständen der gewählten Epoche, die sich einerseits auf die Wissensvertiefung durch Vermittlung von speziellen thematischen Wissen in einer Vorlesung aus den Epochen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte oder Neuzeit bzw. den Teilepochen Frühe Neuzeit, „langes“ 19. Jahrhundert oder Neueste Geschichte und Zeitgeschichte stützt. In dem Hauptseminar wird andererseits begleitend zu dem wissensvertiefenden Modulteil erfolgt eine kritische Einarbeitung in und Auseinandersetzung mit einem speziellen Forschungsproblem auf der Basis bereits erworbener instrumentaler und thematischer Kompetenzen; es wird die Verfügbarkeit eines spezialisierten geschichtswissenschaftlichen Wissens- und Methodenkanons erreicht. Gefördert werden die instrumentalen, systemischen und kommunikativen Kompetenzen durch die Vermittlung grundlegender Fähigkeiten, eigenständige Forschung auf ein selbst gewähltes Forschungsfeld einzugrenzen; die Orientierung in spezialisierter Forschungsliteratur; eine autonome kritische Auseinandersetzung mit Quellen; Fähigkeiten zur Entwicklung einer selbständigen wissenschaftlich reflektierten Position sowie die Fähigkeit, diese unter Berücksichtigung der gewählten Methode angemessen darzustellen.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls präsentieren, vermitteln und diskutieren die Studierenden Forschungsthemen auf fortgeschrittenem wissenschaftlichem Niveau. Zu den erworbenen Kompetenzen gehört die versierte eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption), die ständig optimiert und in der Gruppe reflektiert wird. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine an Quellen und Literatur geschulte Wahrnehmung auf hohem Niveau ausgebaut. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzen daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus.</p>				
3	Inhalte				
	<p>Zwei thematische Schwerpunkte einer Epoche oder Teilepoche (der Neuzeit) zur examensorientierten Schwerpunktbildung (zu konkreten Themen vgl. jeweils das kommentierte Vorlesungsverzeichnis)</p> <p>Methoden und Ansätze selbstständiger Forschung, Theorien des historischen Gedächtnisses,</p>				

	<p>Erfassen von Kontinuitäten und Diskontinuitäten einzelner Problemstellungen im internationalen oder epochenübergreifenden Vergleich, Quellenkunde, Quellenkritik, Periodisierung, Objektivität und Parteilichkeit, Geschichte der Geschichtswissenschaft, Epochen der Alten Geschichte, Griechische Polis, Weltreich Rom, Spätantike, Sozial- u. Wirtschaftsformen des MA, Herrschaftsordnungen, Religionen und Kulturen, Staat und Kirche, Krieg, Konflikt, Frieden, Verfassung des Alten Reichs, Europäische Expansion, Reformation und Konfessionalisierung, Ideen- und Sozialgeschichte der Aufklärung in Europa, Geschichte der Staatsformen in Europa, Entstehung der USA, Französische Revolution, Neuordnung Europas, Geschichte der politischen und sozialen Bewegungen in Europa, wirtschaftliche Entwicklungen und deren Folgen, Europa zwischen den Weltkriegen, Geschichte der DDR/BRD im 20. Jh., Europäische Integration, Russische und US-amerikanische Geschichte im 20. Jh., Kalter Krieg, Globalisierung, Recht als gesellschaftlicher Ordnungsfaktor, Wirtschaftlicher und technischer Wandel, Wandel der Geschlechterverhältnisse usw.</p> <p>Die Module VI und VII müssen unterschiedliche Epochen oder Teilepochen abdecken; eine dieser Epochen muss Neuzeit sein.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesung: Vortrag der oder des Lehrenden mit anschließender Diskussion</p> <p>Hauptseminar: gemeinsame Auswertung von Materialien im universitären Lehrgespräch, ggf. Projektarbeit; Vorstellung selbständig bearbeiteter Themen durch die Studierenden unter Einübung von Formen der Präsentation, die in wissenschaftlichen Diskurs einmünden und an der die Seminarteilnehmer/Innen in hohem Maße beteiligt sind; die/der Lehrende übernimmt lediglich die Moderation</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Erfolgreicher Abschluss der Module des ersten Studienjahres</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>In der Vorlesung Teilnahme an den Sitzungen bzw. selbständige Erarbeitung von deren Inhalten (vgl. Pkt. 7).</p> <p>Im Hauptseminar muss eine mündliche Präsentation + Thesenpapier von ca. 15 Min erbracht werden. Es wird mit einer Seminararbeit im Umfang von 20 Seiten (ca. 8000 Worte) beendet. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens ausreichend (4,0) abgeschlossen werden. Die Hauptseminarnote ist die Abschlussnote des Moduls (Modulprüfung).</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>In der Vorlesung regelmäßige Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung oder Selbststudium; obgleich die Teilnahme an der Vorlesung nicht verpflichtend ist, muss der Inhalt versäumter Sitzungen in eigenständiger Arbeit nachgeholt werden. Im Hauptseminar regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen.</p> <p>Die Veranstaltungen des Moduls können wahlweise im selben Semester oder in zwei aufeinanderfolgenden Semestern absolviert werden. Die Regelungen zur epochalen Zuordnung der Module bleiben hierdurch unberührt.</p> <p>Studierenden, die im Anschluss an den BA einen zulassungsbeschränkten Masterstudiengang an der RUB oder einer anderen Hochschule aufnehmen wollen, wird empfohlen, die Module VI und VII über zwei Semester zu strecken und den jeweiligen Hauptseminaranteil bereits im 5. Semester zu absolvieren, um sicherzustellen, dass die Leistungen aus den beiden Modulen vor Ablauf der Bewerbungsfrist für zulassungsbeschränkte Masterstudiengänge vorliegen.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>

9	Stellenwert der Note für die Endnote Das Modul ist nicht prüfungsrelevant, d.h. die Modulnote geht nicht in die B.A.-Endnote ein.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende - Modulbeauftragte: Dr. Katrin Bourrée - vgl. das jeweils aktuelle VVZ
11	Sonstige Informationen Das Modul gehört zur examensorientierten Phase. Aus diesem Modul soll wahlweise die mündliche Prüfung oder die B.A.-Arbeit hervorgehen.

2-Fach-Bachelor Geschichte – Abschlussmodul					
Modulnummer	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
keine	a) 180 h und ggf. b) 240 h <hr/> Σ 420 h	a) 6 KP und ggf. b) 8 KP <hr/> Σ 14 KP	i.d.R. 6. Semester	jedes Semester	i.d.R. ein Semester
1	Veranstaltungen a) 1 mündliche Prüfung à 30 min (6 KP) und ggf. b) Bachelorarbeit (8 KP)	Kontaktzeit a) 1 h b) 6 h	Selbststudium a) 179 h b) 234 h	geplante Gruppengröße Einzelbetreuung	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Erfolgreiche B.A.-Absolvent/innen kennen und verstehen auf breiter Ebene die wissenschaftlichen Grundlagen des Faches Geschichte. Sie sind mit den wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden vertraut und können sie kritisch anwenden. Sie verfügen über ein dem Stand der Fachliteratur entsprechendes Wissen ebenso wie über vertiefte Kenntnisse und Einblicke in spezifische Bereiche des Faches Geschichte. Sie sind in der Lage, das erworbene Wissen und Verständnis selbstständig weiterzuentwickeln und auf der Basis fundierter Argumentation zu schlüssigen Problemlösungen zu gelangen (instrumentale Kompetenz). Sie haben die Fähigkeit, Informationen zu einem Thema zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren und daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten (systemische Kompetenzen). Sie können eigene Positionen ebenso wie Problemlösungen formulieren, in stringenter Argumentation verteidigen und sich auf fundiertem Niveau über die Gegenstände der Geschichte, über Informationen, Ideen, Probleme und mögliche Lösungen austauschen (kommunikative Kompetenzen).				
3	Inhalte a) Zu einer mündlichen Prüfung im Fach Geschichte geben die Kandidatinnen und Kandidaten Vertiefungsgebiete ihrer Studien aus einer Epoche an. Diese Vertiefungsgebiete werden in der Prüfung angemessen berücksichtigt. Ein Vertiefungsgebiet entspricht im Stoffumfang mindestens dem Umfang eines Hauptseminars, einer Vorlesung oder einer Übung für Fortgeschrittene; es darf sich nicht mit dem Thema und der Epoche der B.A.-Arbeit decken. Die mündliche Prüfung lehnt sich an das Modul VI oder Modul VII an; es muss das Modul gewählt werden, das nicht für die B.A.-Arbeit gewählt wird. b) Die B.A.-Arbeit ist innerhalb von sechs Wochen abzuschließen und sollte einen Umfang von				

	<p>30 Seiten nicht überschreiten. Hierbei erfolgt eine enge Betreuung durch den/die Themensteller/in. Die Fragestellungen stammen aus den Spezialbereichen der Geschichte. Inhaltlich soll sich die Aufgabenstellung dieser Arbeit an eine Veranstaltung aus den B.A.-Modulen VI und VII anschließen; es muss das Modul gewählt werden, das nicht für die mündliche Prüfung gewählt wird. Es sollen an diesem Endpunkt des Studiums idealerweise Forschung und Lehre zusammengeführt werden.</p> <p>Für a) und b) darf nicht der/die gleiche Prüfer/in gewählt werden.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Einzelbetreuung</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Zur mündlichen Bachelorprüfung und zur BA-Arbeit wird zugelassen, wer im Fach Geschichte das Prüfungsrelevante Modul V sowie die weiteren für die ersten vier Semester der BA-Phase vorgesehenen Studienleistungen erbracht hat und mindestens zwei Sprachkenntnisnachweise (einer davon muss Englisch sein) vorlegt.</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Aus einem der beiden examensorientierten Schwerpunkte (Modul VI oder VII) hervorgehende mündliche Prüfung von ca. 30 Minuten, die benotet wird und mit mindestens ausreichend bewertet werden muss.</p> <p>Ggf. aus dem nicht für die mündl. Prüfung gewählten examensorientierten Schwerpunkt (Modul VI oder VII) hervorgehende Bachelor-Arbeit von 30 Seiten, die benotet wird und mit mindestens ausreichend bewertet werden muss.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Erfolgreiches Absolvieren der jeweiligen Prüfungsform.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Die mündliche Prüfung geht zu einem Drittel in die Fachnote ein. Die Fachnote geht zu 35% in die B.A.-Endnote ein.</p> <p>Die B.A.-Arbeit fließt zu 20% in die B.A.-Endnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>- Modulbeauftragte: Dr. Katrin Bourrée; BetreuerInnen der Abschlussarbeit; verwaltungstechnische Betreuung durch das Prüfungsamt der Fakultät</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Studierenden, die sich nach dem BA für einen zulassungsbeschränkten Master bewerben möchten, wird geraten, die BA-Arbeit möglichst frühzeitig anzumelden, damit die jeweilige Bewerbungsfrist eingehalten werden kann. Hierzu berät das jeweilige Prüfungsamt.</p>

Modulhandbuch

1-Fach- und 2-Fach-Master-Geschichte

Beschreibung der fachlichen und überfachlichen Qualifikationsziele für den M.A. sowie anvisierte Berufsfelder

Die im M.A.-Studium vermittelten Fachkompetenzen entsprechend den Erfordernissen für Historikerinnen und Historiker; es werden Kenntnisse epochenübergreifender und epochenspezifischer Entwicklungen und historischer Wandlungsprozesse sowie Kenntnisse der Geschichte der Geschichtswissenschaft und der Historiographie erworben. Zudem wird die Fähigkeit zu wissenschaftlicher Reflexion, zu historischer Erkenntnis, zum historischen Urteil und zur historischen Darstellung und Lernen erworben, durch wissenschaftliche Rekonstruktion und Deutung der Vergangenheit die historische Dimension der Gegenwart zu erschließen. Man lernt, zunehmend eigenständig geschichtliche ebenso wie geschichtsdidaktische Problemstellungen zu bearbeiten, zu beurteilen und darzustellen und es wird so auf die spätere geschichtsvermittelnde Praxis in einer Vielzahl von Berufen vorbereitet. Das Fach Geschichte wird in seiner ganzen Breite vermittelt, was die vormodernen Epochen ebenso umfasst, wie die Moderne und die Zeitgeschichte. Zudem bietet die Möglichkeit zur systematischen oder thematischen Schwerpunktsetzung Einblicke in sehr spezifische Felder des Historischen Geschehens. Die Möglichkeit (und Notwendigkeit) zur interdisziplinären Arbeit im Fach Geschichte ist in allen Veranstaltungen des M.A.-Studiums ebenso gegeben, wie der Umgang mit internationalen Forschungsansätzen.

Das Studium der Geschichtswissenschaft im Rahmen des M.A.-Studiengangs soll fachwissenschaftliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden vermitteln, zur wissenschaftlichen Reflexion befähigen und dabei wissenschaftliche und tätigkeitsbezogene Qualifikationen vermitteln. Darüber hinaus soll verstärkt auf Kernkompetenzen hingeführt werden, so etwa die schnelle und selbstständige Einarbeitung in neue Themenbereiche sowie die Entwicklung eines Problembewusstseins sowohl für fachgebundene wie für interdisziplinäre Fragen und Zusammenhänge. Eine effiziente Zeiteinteilung, Recherchetechniken, Selbstorganisation, Fähigkeit zu Einzel- und Teamarbeit, zu komplexer Analyse und deren mündlicher und schriftlicher Darstellung stellen weitere essenzielle Fertigkeiten dar. Hinzu kommen die Fähigkeit zum Transfer des Erlernten auf andere Bereiche und die Erarbeitung von Problemlösungen, also wichtige Voraussetzungen für den Einstieg in Arbeitsfelder auch außerhalb der Wissenschaft.

Über die Grundlagenausbildung hinaus werden weitere interdisziplinäre, sprachliche und fachliche Kompetenzen vermittelt, die vielfältige Zugänge zur modernen Arbeitswelt eröffnen. Man erwirbt die Fähigkeit, geschichtsdidaktische Problemstellungen zu bearbeiten und zu beurteilen, die auf die spätere geschichtsvermittelnde Praxis in einer Vielzahl von Berufen vorbereiten.

Der Masterstudiengang Geschichte ist ein forschungsorientierter Studiengang, der Absolventen/innen zu wissenschaftlicher Arbeit und zu deren beruflicher und gesellschaftlicher Nutzung befähigen soll. Er kann als 1-Fach- oder 2-Fach-M.A. studiert werden. Es werden Kompetenzen vermittelt, die vielfältige Zugänge zur modernen Arbeitswelt eröffnen. Auf Basis dieser an der aktuellen Forschung ausgerichteten weiterführenden analytischen und methodischen Kompetenzen wird eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten auch auf bisher nicht erschlossenen Forschungsfeldern möglich. Die in der M.A.-Phase vertieften Kenntnisse und Fähigkeiten der wissenschaftlichen Recherche, Aufbereitung und Präsentation und die Aneignung weiterführender Kompetenzen erschließen zwar einerseits ein breites Feld möglicher Berufe für die AbsolventInnen. Das interdisziplinär und international ausgerichtete Angebot im M.A.-Geschichte sowie die

Möglichkeit zum Erwerb zielgerichteter und vertiefter Kenntnisse für ein spezielles Fachgebiet entsprechen dabei den hohen Anforderungen fachbezogener Berufe oder Weiterbildungsstätten (z.B. Museen, Archive, Gedenkstätten). Nach erfolgreichem Abschluss des 1-Fach- oder 2-Fach-M.A. kann zudem eine wissenschaftliche Weiterqualifizierung im Bereich Geschichte durch ein Promotionsstudium oder in Forschungsprojekten an der RUB und anderen Universitäten erfolgen.

Studienplan 2-Fach-Masterstudium

Studienjahr	Veranstaltungen	Kreditpunkte
1. u. 2.	Modul IX (Schwerpunkt A; s.u.)	
	Hauptseminar	14
	Vorlesung	
	Oberseminar	
	Modul X, prüfungsrelevant (Schwerpunkt B; s.u.)	14
	Hauptseminar	
	Vorlesung	
	Oberseminar	
	Modul XI (Schwerpunkt A; s.u.)	11
	Oberseminar	
	Übung für Fortgeschrittene	
	Kolloquium	
	Modul XII (Schwerpunkt B; s.u.)	6
	Übung für Fortgeschrittene	
Kolloquium		
Abschlussmodul		
Mündliche Master-Prüfung (30 Minuten) aus Schwerpunkt A	5	
Ggfs. Master-Arbeit aus Schwerpunkt A	5	
	20	

Im **2-Fach-Master** sind die Module IX, X, XI und XII zu absolvieren und zwei unterschiedliche Studienschwerpunkte zu setzen. Am Anfang des Studiums der beiden Studienschwerpunkte stehen die Module IX und X. Im Anschluss daran müssen die Module XI bzw. XII absolviert werden. Die Studierenden können selbst entscheiden, ob sie mit dem Studium des Moduls IX oder X beginnen möchten. Die Lehrveranstaltungen in einem Modul müssen i. d. R. innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden.

Die Module IX und XI sind dem Schwerpunkt A zugeordnet, die Module X und XII dem Schwerpunkt B. Die Schwerpunkte können in den Epochen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte oder Neuzeit gesetzt werden, oder in den Teilepochen Frühe Neuzeit, 19. Jahrhundert oder 20. Jahrhundert. Innerhalb der Epochen/Teilepochen sind regionale/systematische Differenzierungen (Geschichte Osteuropas, Geschichte Südosteuropas, Geschichte Nordamerikas, Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte, Technik- und Umweltgeschichte, Geschlechtergeschichte, Historische Hilfswissenschaften, Theorie der Geschichte) möglich. Werden die Schwerpunkte in den regionalen, systematischen Differenzierungen gesetzt, müssen die Studien verschiedene Epochen/Teilepochen abdecken. Schwerpunkt A und Schwerpunkt B müssen unterschiedliche Epochen bzw. Teilepochen abdecken.

Studienplan 1-Fach-Master

Studienjahr	Veranstaltungen	Kreditpunkte
1. u. 2.	Modul IX (Schwerpunkt A; s.u.)	14
	Hauptseminar	
	Vorlesung	
	Oberseminar	
	Modul X, prüfungsrelevant (Schwerpunkt B; s.u.)	14
	Hauptseminar	
	Vorlesung	
	Oberseminar	
	Modul XI (Schwerpunkt A; s.u.)	11
	Oberseminar	
	Übung für Fortgeschrittene	
	Kolloquium	
	Modul XIII* (Schwerpunkt A; s.u.)	11
Oberseminar		
Übung für Fortgeschrittene		
Kolloquium		
Modul XIV (Schwerpunkt C; s.u.)	11/13	
Hauptseminar		
Oberseminar oder Übung für Fortgeschrittene oder Kolloquium		
Ergänzungsbereich	27/29	
Module aus Studiengebieten anderer, affiner Fächer im Master; darunter 1 prüfungsrelevantes Modul mit mind. 10 CP		
Abschlussmodul		
Mündliche Master-Prüfung (30 Minuten) aus Schwerpunkt A	5	
Mündliche Master-Prüfung (30 Minuten) aus Schwerpunkt B	5	
Master-Arbeit aus Schwerpunkt A	20	

* Im 1-Fach-Modell ist kein Modul XII zu absolvieren.

Im **1-Fach-Master** sind die Module IX, X, XI, XIII und XIV sowie die zur Erreichung von mindestens 27 (bei 13 CP im Modul XIV) bzw. 29 (bei 11 CP im Modul XIV) Kreditpunkten erforderliche Anzahl von Modulen im Ergänzungsbereich zu absolvieren. Im 1-Fach-Modell sind drei unterschiedliche Studienschwerpunkte zu setzen. Am Anfang des Studiums der Studienschwerpunkte A und B stehen die Module X oder IX. Im Anschluss daran müssen die Module XI bzw. XIII absolviert werden. Das Modul XIV im Schwerpunkt C kann zu Beginn des Masterstudiums oder in den folgenden Semestern studiert werden. Die Lehrveranstaltungen in einem Modul müssen innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden.

Die Module IX und XI sind dem Schwerpunkt A zugeordnet, die Module X und XIII dem Schwerpunkt B und das Modul XIV dem Schwerpunkt C. Die Schwerpunkte können in den Epochen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte oder Neuzeit gesetzt werden, oder in den Teilepochen Frühe Neuzeit, 19. Jahrhundert oder 20. Jahrhundert. Innerhalb der Epochen/Teilepochen sind regionale/systematische Differenzierungen (Geschichte Osteuropas, Geschichte Südosteuropas, Geschichte Nordamerikas, Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte, Technik- und Umweltgeschichte, Geschlechtergeschichte, Historische Hilfswissenschaften, Theorie der Geschichte) möglich. Werden die Schwerpunkte in den regionalen, systematischen Differenzierungen gesetzt, müssen die Studien verschiedene Epochen/Teilepochen abdecken. Schwerpunkt A, Schwerpunkt B und Schwerpunkt C müssen unterschiedliche Epochen bzw. Teilepochen abdecken.

Die gewählten Schwerpunkte müssen im Ergänzungsbereich durch inhaltliche oder methodische Aspekte aus Studiengebieten anderer, affiner Fächer ergänzt werden. Dazu sind die zur Erreichung von mindestens 27 Kreditpunkten erforderliche Anzahl von Modulen im Ergänzungsbereich erfolgreich abzuschließen (vgl. oben zu § 2 (3) GemPO).

Modul IX [2-Fach-Master und 1-Fach-Master Geschichte] (Schwerpunkt A)					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
IX.	420 h	14	1.-2. M.A. Semester	jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	a) Vorlesung (1 KP)	2 SWS / 30 h	0 h	80-120	
	b) Hauptseminar (8 KP)	2 SWS / 30 h	210 h	30	
	c) Oberseminar (5 KP)	2 SWS / 30 h	120 h	30	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>In Modul IX erfolgt die thematische und methodische Vertiefung innerhalb des ersten Studienschwerpunktes im Master-Studium (in den Epochen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte oder Neuzeit bzw. den Teilepochen Frühe Neuzeit, „langes“ 19. Jahrhundert oder Neueste Geschichte und Zeitgeschichte). Gegenstand ist die kritische Auseinandersetzung mit den Quellen und Gegenständen des Schwerpunkts. Neben der Wissensvertiefung durch Vermittlung von speziellen thematischen Wissen in einer Vorlesung fördert des Modul innerhalb des Hauptseminars und des Oberseminars durch vertiefte Einarbeitung in und Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem die Verfügbarkeit eines spezialisierten geschichtswissenschaftlichen Wissens- und Methodenkanons und befähigt zur Orientierung in spezialisierter Forschungsliteratur. Der Erwerb dieser systemischen Kompetenzen wird durch die auf instrumentale Kompetenzen zielenden Anforderungen ergänzt, eigenständig den Forschungsstand zu erarbeiten und weitgehend selbstgeleitet Forschungsansätze ihrer Methode nach einer kritischen Bewertung zu unterziehen und zu beurteilen. Die Vermittlung dieser Ergebnisse fördert die Fähigkeit, eine selbstständige, wissenschaftlich reflektierte Position einzunehmen, mithin also die kommunikative Kompetenz.</p> <p>Studierende beherrschen nach Abschluss des Moduls die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption), die im Rahmen des Moduls ständig optimiert und in der Gruppe reflektiert wird. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine an Quellen und Literatur geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzt daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p>Drei Lehrveranstaltungen aus einer der drei Epochen Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte oder den Teilepochen Frühe Neuzeit, 19. Jahrhundert oder 20. Jahrhundert, ggf. aus einem regionalen oder systematischen Schwerpunkt innerhalb der Epochen (z. B. Nordamerikanische Geschichte, Umweltgeschichte).</p>				
4	<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesung: Vortrag der oder des Lehrenden mit anschließender Diskussion</p> <p>Hauptseminar: gemeinsame Auswertung von Materialien im universitären Lehrgespräch, ggf. Projektarbeit; Vorstellung selbständig bearbeiteter Themen durch die Studierenden unter Einübung von Formen der Präsentation, die in wissenschaftlichen Diskurs einmünden und an der die Seminarteilnehmer/Innen in hohem Maße beteiligt sind; die/der Lehrende übernimmt lediglich die Moderation.</p> <p>Oberseminar: nach selbständiger Vorbereitung Erarbeitung des Forschungsstandes in verschiedenen Feldern mit Präsentation und kritischer Diskussion unter Moderation der / des Lehrenden.</p>				
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Erfüllung der Voraussetzungen für die Aufnahme des M.A.-Studiums.</p>				

	Inhaltlich: keine
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>In der Vorlesung (1 KP) Teilnahme an den Sitzungen bzw. selbständige Erarbeitung von deren Inhalten (vgl. Pkt. 7).</p> <p>Im Oberseminar (5 KP) muss eine selbständige Zusammenstellung von Textgrundlagen (30-50 Druckseiten), eine darauf aufbauende eigenständige mündliche Präsentation sowie eine einmalige Protokollführung (2-3 Seiten) erbracht werden. Die Leistungen des Oberseminars werden benotet und müssen mit mindestens ausreichend bestanden werden.</p> <p>Im Hauptseminar (8 KP) muss eine mündliche Präsentation + Thesenpapier von ca. 15 Min und eine daraus hervorgehende Seminararbeit (20 Seiten, ca. 8000 Worte) erbracht werden. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens ausreichend (4,0) abgeschlossen werden. Die Hauptseminarnote ist die Abschlussnote des Moduls (Modulprüfung).</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>In der Vorlesung regelmäßige Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung oder Selbststudium; im Haupt- und Oberseminar regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen.</p> <p>Die Veranstaltungen des Moduls müssen im selben Semester belegt bestanden werden.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Das Modul ist nicht prüfungsrelevant, d.h. die Modulnote geht nicht in die M.A.-Endnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modulbeauftragte: Dr. Katrin Bourrée - vgl. das jeweils aktuelle VVZ
11	Sonstige Informationen

Modul X [2-Fach-Master und 1-Fach-Master Geschichte] (Schwerpunkt B)					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
X	420 h	14	1.-2. M.A.-Semester	jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	a) Vorlesung (1 KP)	2 SWS / 30 h	0 h	VL: 80-120	
	b) Hauptseminar (8 KP)	2 SWS / 30 h	210 h	HS: 30	
	c) Oberseminar (5 KP)	2 SWS / 30 h	120 h	OS: 30	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	<p>In Modul X erfolgt die thematische und methodische Vertiefung innerhalb des zweiten der für den Master erforderlichen Studienschwerpunkte (innerhalb der Epochen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte oder Neuzeit bzw. den Teilepochen Frühe Neuzeit, „langes“ 19. Jahrhundert oder Neueste Geschichte und Zeitgeschichte). Gegenstand ist die kritische Auseinandersetzung mit den Quellen und Gegenständen des Schwerpunkts. Neben der Wissensvertiefung durch Vermittlung von speziellem thematischem Wissen in einer Vorlesung fördert des Modul durch vertiefte Einarbeitung in und Auseinandersetzung mit einem</p>				

	<p>Forschungsproblem die Verfügbarkeit eines spezialisierten geschichtswissenschaftlichen Wissens- und Methodenkanons und befähigt zur Orientierung in spezialisierter Forschungsliteratur. Der Erwerb dieser systemischen Kompetenzen wird durch die auf instrumentale Kompetenzen zielenden Anforderungen ergänzt, eigenständig den Forschungsstand zu erarbeiten und weitgehend selbstgeleitet Forschungsansätze ihrer Methode nach einer kritischen Bewertung zu unterziehen und zu beurteilen. Die Vermittlung dieser Ergebnisse fördert die kommunikative Kompetenz und die Fähigkeit, eine selbstständige, wissenschaftlich reflektierte Position einzunehmen.</p> <p>Studierende beherrschen nach Abschluss des Moduls die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption), die im Rahmen des Moduls ständig optimiert und in der Gruppe reflektiert wird. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine an Quellen und Literatur geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzt daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus.</p>
3	<p>Inhalte</p> <p>Drei thematische Lehrveranstaltungen aus einer der drei Epochen Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte oder den Teilepochen Frühe Neuzeit, 19. Jahrhundert oder 20. Jahrhundert, die nicht in Modul IX gewählt wurde, ggf. aus einem regionalen oder systematischen Schwerpunkt innerhalb der Epochen (z. B. Osteuropäische Geschichte, Technikgeschichte).</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesung: Vortrag der oder des Lehrenden mit anschließender Diskussion, z. T. Selbststudium von Zusatzmaterialien, die über eine online-Plattform (Blackboard, Moodle) zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Hauptseminar: gemeinsame Auswertung von Materialien im universitären Lehrgespräch, ggf. Projektarbeit; Vorstellung selbständig bearbeiteter Themen durch die Studierenden unter Einübung von Formen der Präsentation, die in wissenschaftlichen Diskurs einmünden und an der die Seminarteilnehmer/Innen in hohem Maße beteiligt sind; die/der Lehrende übernimmt lediglich die Moderation.</p> <p>Oberseminar: nach selbständiger Vorbereitung Erarbeitung des Forschungsstandes in verschiedenen Feldern mit Präsentation und kritischer Diskussion unter Moderation der/des Lehrenden.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Erfüllung der Voraussetzungen für die Aufnahme des M.A.-Studiums.</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>In der Vorlesung Teilnahme an den Sitzungen bzw. selbständige Erarbeitung von deren Inhalten (vgl. Pkt. 7).</p> <p>Im Oberseminar (5 KP) muss eine selbständige Zusammenstellung von Textgrundlagen (30-50 Druckseiten), eine darauf aufbauende eigenständige mündliche Präsentation sowie eine einmalige Protokollführung (2-3 Seiten) erbracht werden. Die Leistungen des Oberseminars müssen mit mindestens ausreichend bestanden werden.</p> <p>Im Hauptseminar (8 KP) muss eine mündliche Präsentation + Thesenpapier von ca. 15 Min und eine daraus hervorgehende Seminararbeit (20 Seiten, ca. 8000 Worte) erbracht werden. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens ausreichend (4,0) abgeschlossen werden. Die Hauptseminarnote ist die Abschlussnote des Moduls (Modulprüfung).</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>In der Vorlesung regelmäßige Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung oder Selbststudium; im Haupt- und Oberseminar regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen. Die Veranstaltungen des Moduls müssen im selben</p>

	Semester belegt bestanden werden.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote Das Modul ist prüfungsrelevant, d.h. die Modulnote fließt <ul style="list-style-type: none"> - im 2-Fach-Master zu 50% in die Fachnote Geschichte ein. Im 2-Fach-Master geht die Fachnote zu 30% in die M.A.-Endnote mit ein; - im 1-Fach-Master zu 20% in die Fachnote Geschichte ein. Im 1-Fach-Master geht die Fachnote zu 60% in die M.A.-Endnote ein.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende <ul style="list-style-type: none"> - Modulbeauftragte: Dr. Katrin Bourrée - vgl. das jeweils aktuelle VVZ
11	Sonstige Informationen

Modul XI [2-Fach-Master und 1-Fach-Master Geschichte] (Schwerpunkt A)					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
XI	330 h	11	3. M.A.-Semester	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	a) Oberseminar (5 KP)	2 SWS / 30 h	120 h	OS: 30	
	b) Übung für Fortgeschrittene (3 KP)	2 SWS / 30 h	60 h	ÜfF: 30	
	c) Kolloquium (3 KP)	2 SWS / 30 h	60 h	Koll. 30	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	<p>Modul XI fördert in hohem Maße sowohl instrumentale als auch systemische und kommunikative Kompetenzen im Rahmen des ersten gewählten Forschungsschwerpunkts. Gegenstand ist die kritische Auseinandersetzung mit den Quellen und Gegenständen des Schwerpunkts. Im Zentrum steht das eigenständige Einarbeiten in den themenaffinen Forschungsstand sowie die kritische Bewertung und Einordnung von relevanten Forschungsansätzen des gewählten Schwerpunktes. Unterstützt wird dies durch den Erwerb vertiefender und spezialisierter Kenntnisse von Methoden und Arbeitstechniken historischen Arbeitens, der Fähigkeit zur autonomen kritischen Auseinandersetzung mit den spezifischen Quellen (auch am Original) und der Orientierung in spezialisierter Forschungsliteratur. Die Kompetenzen werden durch die Erarbeitung und Präsentation einer begründeten wissenschaftlichen Meinung durch Reflexion der eigenen Methodik sowie die eigenständige Bearbeitung von Quellengattungen bzw. Anwendung der Arbeitstechniken in Einzel- oder Gruppenprojekten eingeübt. Auf wissenschaftlich hohem Niveau wird die Anwendung der erworbenen Fähigkeiten, Kenntnisse und Wissenshorizonte auf eine selbstgewählte wissenschaftliche Arbeit ermöglicht. Auf Basis der vertieften Einarbeitung in und Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem, eigenständiger Literaturrecherche sowie kritischer Präsentation von Forschungsansätzen wird die argumentative Auseinandersetzung mit Fachvertretern und Laien gefördert.</p> <p>Studierende beherrschen nach Abschluss des Moduls die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption), die im Rahmen des Moduls ständig optimiert und in der Gruppe reflektiert wird. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine an Quellen und Literatur geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit</p>				

	einhergehende Kreditierung setzt daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus.
3	Inhalte Drei Lehrveranstaltungen aus einer der drei Epochen Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte oder den Teilepochen Frühe Neuzeit, 19. Jahrhundert oder 20. Jahrhundert, die im Modul IX gewählt worden ist, ggf. aus einem regionalen oder systematischen Schwerpunkt innerhalb der Epochen (z. B. Nordamerikanische Geschichte, Umweltgeschichte).
4	Lehrformen Oberseminar: nach selbständiger Vorbereitung Erarbeitung des Forschungsstandes in verschiedenen Feldern mit Präsentation und kritischer Diskussion unter Moderation der / des Lehrenden. Übung für Fortgeschrittene: anhand gemeinsam ausgewerteter Vorlagen Erarbeitung von Forschungsfeldern oder speziellen historischen Methoden und Theorien (z. B. Archivkunde, Staatstheorien); Präsentation selbständig erarbeiteter Ergebnisse zu einem Teilbereich; Diskussion. Kolloquium: Einzelpräsentationen der Studierenden zu ihren jeweiligen Examens- und Forschungsarbeiten mit anschließender Diskussion; Erarbeitung des Forschungsstandes zu bestimmten Themenbereichen und dessen Diskussion in der Gruppe.
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Erfüllung der Voraussetzungen für die Aufnahme des M.A.-Studiums. Inhaltlich: keine
6	Prüfungsformen In der Übung für Fortgeschrittene (3 KP) muss ein Vortrag von ca. 15 Min + Thesenpapier erbracht werden. Die Leistungen müssen mit mindestens ausreichend (4,0) abgeschlossen werden. Im Kolloquium (3 KP) sind regelmäßige Diskussionsbeiträge und eine erfolgreiche Präsentation zu einem mit dem/der Lehrenden abgestimmten Thema eigener Wahl zu erbringen. Das Kolloquium ist unbenotet. Im Oberseminar (5 KP) muss eine selbständige Zusammenstellung von Textgrundlagen (30-50 Druckseiten), eine darauf aufbauende eigenständige mündliche Präsentation sowie eine einmalige Protokollführung (2-3 Seiten) erbracht werden. Die Leistungen des Oberseminars werden benotet und müssen mit mindestens ausreichend bestanden werden. Die Note des Oberseminars ist die Abschlussnote des Moduls (Modulprüfung).
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen. Die Veranstaltungen des Moduls müssen in einem Semester belegt und bestanden werden.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote Das Modul ist nicht prüfungsrelevant, d.h. die Modulnote geht nicht in die M.A.-Endnote ein.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende - Modulbeauftragte: Dr. Katrin Bourrée - vgl. das jeweils aktuelle VVZ
11	Sonstige Informationen

Modul XII [nur 2-Fach-Master Geschichte] (Schwerpunkt B)					
Modul-nummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
XII	180	6	2. M.A. Semester	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	Übung für Fortgeschrittene (3 KP)	2 SWS / 30 h	60 h	30	
	Kolloquium (3 KP)	2 SWS /30 h	60 h	30	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Der Schwerpunkt des Modul XII liegt insbesondere auf der Vertiefung instrumentaler und systemischer Kompetenzen innerhalb des zweiten gewählten Forschungsschwerpunktes. Gegenstand ist die kritische Auseinandersetzung mit den Quellen und Gegenständen des Schwerpunkts.</p> <p>Durch die Übung für Fortgeschrittene können die Studierenden einen Schwerpunkt auf die Vertiefung und Spezialisierung hinsichtlich der Methoden und Arbeitstechniken des historischen Arbeitens legen. Vermittelt werden hier die Fähigkeit zur autonomen kritischen Auseinandersetzung mit den spezifischen Quellen (auch am Original), der Umgang und die Anwendung spezifischer Methoden sowie die Orientierung in spezialisierter Forschungsliteratur. Eigenständiges Bearbeiten der Quellengattungen bzw. Anwendung der Arbeitstechniken in Einzel- oder Gruppenprojekten vertiefen die kommunikativen Kompetenzen.</p> <p>Das Kolloquium betont zusätzlich systemische und kommunikative Kompetenzen durch die Anwendung der erworbenen Fähigkeiten, Kenntnisse und Wissenshorizonte. Neben der vertieften Einarbeitung in und Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem erfolgt eine eigenständige Literaturrecherche sowie die kritische Präsentation eigener Forschungsansätze sowie Anwendung und Transfer der erworbenen Fähigkeiten, also die Applikation eigener Kenntnisse und Wissenshorizonte in Form argumentativer Auseinandersetzung mit anderen Wissenschaftlern und ihren Werken. Dabei werden auch explizit interdisziplinäre Fragestellungen behandelt.</p> <p>Studierende beherrschen nach Abschluss des Moduls die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption), die im Rahmen des Moduls ständig optimiert und in der Gruppe reflektiert wird. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine an Quellen und Literatur geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzt daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p>Zwei thematische Lehrveranstaltungen aus einer der drei Epochen Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte oder den Teilepochen Frühe Neuzeit, 19. Jahrhundert oder 20. Jahrhundert, die im Modul X gewählt worden ist, ggf. aus einem regionalen oder systematischen Schwerpunkt innerhalb der Epochen (z. B. Nordamerikanische Geschichte, Geschlechtergeschichte, Technikgeschichte).</p>				
4	<p>Lehrformen</p> <p>Übung für Fortgeschrittene: anhand gemeinsam ausgewerteter Vorlagen Erarbeitung von Forschungsfeldern oder speziellen historischen Methoden und Theorien (z. B. Archivkunde, Staatstheorien); Präsentation selbständig erarbeiteter Ergebnisse zu einem Teilbereich; Diskussion; Eigenständiges Bearbeiten der Quellengattungen bzw. Anwendung der Arbeitstechniken in Einzel- oder Gruppenprojekten</p> <p>Kolloquium: Einzelpräsentationen der Studierenden zu ihren jeweiligen Examens- und</p>				

	Forschungsarbeiten mit anschließender Diskussion; Erarbeitung des Forschungsstandes zu bestimmten Themenbereichen und dessen Diskussion in der Gruppe
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Erfüllung der Voraussetzungen für die Aufnahme des M.A.-Studiums. Inhaltlich: keine
6	Prüfungsformen In der Übung für Fortgeschrittene (3 KP) muss ein Vortrag von ca. 15 Min + Thesenpapier erbracht werden. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens ausreichend (4,0) abgeschlossen werden. Im Kolloquium (3 KP) sind regelmäßige Diskussionsbeiträge und eine erfolgreiche Präsentation zu einem mit dem/der Lehrenden abgestimmten Thema eigener Wahl zu erbringen. Das Kolloquium ist unbenotet. Das Modul ist unbenotet.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen. Die Veranstaltungen des Moduls müssen in einem Semester belegt und bestanden werden.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote Das Modul ist unbenotet.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende - Modulbeauftragte: Dr. Katrin Bourrée - vgl. das jeweils aktuelle VVZ
11	Sonstige Informationen

Modul XIII [nur 1-Fach-Master] (Schwerpunkt B)					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
XIII	330 h	11	2.-3. M.A. Semester	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	a) Oberseminar (5 KP)	2 SWS / 30 h	120 h	30	
	b) Übung für Fortgeschrittene (3 KP)	2 SWS / 30 h	60 h	30	
	c) Kolloquium (3 KP)	2 SWS / 30 h	60 h	30	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Modul XIII fördert in hohem Maße sowohl instrumentale als auch systemische und kommunikative Kompetenzen im Rahmen des zweiten der gewählten Forschungsschwerpunkte. Gegenstand ist die kritische Auseinandersetzung mit den Quellen und Gegenständen des Schwerpunkts. Im Zentrum steht das eigenständige Einarbeiten in den themenaffinen Forschungsstand sowie die kritische Bewertung und Einordnung von Forschungsansätzen des				

	<p>gewählten Schwerpunktes. Unterstützt wird dies durch den Erwerb vertiefender und spezialisierter Kenntnisse von Methoden und Arbeitstechniken historischen Arbeitens, der Fähigkeit zur autonomen kritischen Auseinandersetzung mit den spezifischen Quellen (auch am Original) und der Orientierung in spezialisierter Forschungsliteratur. Die Kompetenzen werden durch die Erarbeitung und Präsentation einer begründeten wissenschaftlichen Meinung durch Reflexion der eigenen Methodik sowie die eigenständige Bearbeitung von Quellen verschiedener Gattungen bzw. Anwendung der Arbeitstechniken in Einzel- oder Gruppenprojekten eingeübt. Auf wissenschaftlich hohem Niveau wird die Anwendung der erworbenen Fähigkeiten, Kenntnisse und Wissenshorizonte auf eine selbstgewählte wissenschaftliche Arbeit ermöglicht. Auf Basis der vertieften Einarbeitung in und Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem, eigenständiger Literaturrecherche sowie kritischer Präsentation von Forschungsansätzen wird die argumentative Auseinandersetzung mit Fachvertretern und Laien gefördert.</p> <p>Studierende beherrschen nach Abschluss des Moduls die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption), die im Rahmen des Moduls ständig optimiert und in der Gruppe reflektiert wird. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine an Quellen und Literatur geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzt daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus.</p>
3	<p>Inhalte</p> <p>Drei thematische Lehrveranstaltungen aus einer der drei Epochen Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte oder den Teilepochen Frühe Neuzeit, 19. Jahrhundert oder 20. Jahrhundert, die im Modul X gewählt worden ist, ggf. aus einem regionalen oder systematischen Schwerpunkt innerhalb der Epochen (z. B. Nordamerikanische Geschichte, Technikgeschichte, Geschlechtergeschichte).</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Oberseminar: nach selbständiger Vorbereitung Erarbeitung des Forschungsstandes in verschiedenen Feldern mit Präsentation und kritischer Diskussion unter Moderation der/des Lehrenden.</p> <p>Übung für Fortgeschrittene: anhand gemeinsam ausgewerteter Vorlagen Erarbeitung von Forschungsfeldern oder speziellen historischen Methoden und Theorien (z. B. Archivkunde, Staatstheorien); Präsentation selbständig erarbeiteter Ergebnisse zu einem Teilbereich; Diskussion.</p> <p>Kolloquium: Einzelpräsentationen der Studierenden zu ihren jeweiligen Examens- und Forschungsarbeiten mit anschließender Diskussion; Erarbeitung des Forschungsstandes zu bestimmten Themenbereichen und dessen Diskussion in der Gruppe.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Erfüllung der Voraussetzungen für die Aufnahme des M.A.-Studiums.</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>In der Übung für Fortgeschrittene (3 KP) muss ein Vortrag von ca. 15 Min + Thesenpapier erbracht werden. Die Leistungen müssen mit mindestens ausreichend (4,0) abgeschlossen werden.</p> <p>Im Kolloquium (3 KP) sind regelmäßige Diskussionsbeiträge und eine erfolgreiche Präsentation zu einem mit dem/der Lehrenden abgestimmten Thema eigener Wahl zu erbringen. Das Kolloquium ist unbenotet.</p> <p>Im Oberseminar (5 KP) muss eine selbständige Zusammenstellung von Textgrundlagen (30-50 Druckseiten), eine darauf aufbauende eigenständige mündliche Präsentation sowie eine einmalige Protokollführung (2-3 Seiten) erbracht werden. Die Leistungen des Oberseminars werden benotet und müssen mit mindestens ausreichend bestanden werden. Die Note des Oberseminars ist die Abschlussnote des Moduls (Modulprüfung).</p>

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen. Die Veranstaltungen des Moduls müssen in einem Semester belegt und bestanden werden.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote Das Modul ist nicht prüfungsrelevant, d.h. die Modulnote geht nicht in die M.A.-Endnote ein.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende - Modulbeauftragte: Dr. Katrin Bourrée - vgl. das jeweils aktuelle VVZ
11	Sonstige Informationen

Modul XIV [nur 1-Fach-Master-Geschichte] (Schwerpunkt C)					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
XIV	330 h/ 390 h	11/13	5. Semester	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Hauptseminar (8 KP)		2 SWS / 30 h	210 h	30
	und		2 SWS / 30 h	60 h	30
	b) Übung für Fortgeschrittene (3 KP)		oder	oder	30
	oder		2 SWS / 30 h	60 h	30
	b) Kolloquium (3 KP)		oder	oder	30
	oder		2 SWS / 30 h	120 h	30
	b) Oberseminar (5 KP)				
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	<p>Modul XIV bildet den dritten zu wählenden Schwerpunkt im 1-Fach-Master-Geschichte. Gegenstand ist die kritische Auseinandersetzung mit den Quellen und Gegenständen des Schwerpunkts. Die Studierenden erwerben hier Kenntnisse eines spezialisierten geschichtswissenschaftlichen Wissens- und Methodenkanons vermittelt vertiefter Einarbeitung in ein und Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem auf der Basis bereits erworbener instrumentaler und systematischer Kompetenzen. Gefördert wird dabei zunächst die grundlegende Fähigkeit, eigenständige Forschungen auf ein selbst gewähltes Forschungsfeld einzugrenzen. Dies schließt die eigenständige Bewertung und Umsetzung neuerer Forschungsansätze, eine Orientierung in spezialisierter Forschungsliteratur sowie die kritische Auseinandersetzung mit Quellen ein und mündet in der Fähigkeit, eine selbständige wissenschaftlich reflektierte Position einzunehmen (systemische Kompetenz). Hinzu tritt die Fähigkeit zur Vermittlung des gewählten Feldes und analytische Darstellung der gewählten Methoden und erzielten Ergebnisse in angemessener Form (kommunikative Kompetenz). Die Ausgestaltung des zweiten Modulteils zielt, je nach Wahl des/der Studierenden, auf eine Vertiefung hinsichtlich der Methoden und Arbeitstechniken oder aber der Theorien und Forschungsansätze oder des eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens.</p> <p>Das Oberseminar fordert und fördert in besonderem Maße die eigenständige Einarbeitung in</p>				

	<p>den Forschungsstand, die kritische Bewertung und Einordnung von Forschungsansätzen, verbunden mit der Erarbeitung und Präsentation einer begründeten wissenschaftlichen Meinung einschließlich der Reflexion der eigenen Methodik (Systemische und kommunikative Kompetenzen).</p> <p>In der Übung für Fortgeschrittene werden Methoden und Arbeitstechniken vertieft, wobei die Fähigkeit zur autonomen kritischen Auseinandersetzung mit den spezifischen Quellen (auch am Original), der Umgang und die Anwendung spezifischer Methoden sowie die Orientierung in spezialisierter Forschungsliteratur im Mittelpunkt stehen (in Einzel- oder Gruppenarbeit).</p> <p>Das Kolloquium hebt auf zusätzliche systemische und kommunikative Kompetenzen durch die praktische Anwendung der erworbenen Fähigkeiten, Kenntnisse und Wissenshorizonte ab. Neben der vertieften Einarbeitung in und Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem erfolgt eine eigenständige Literaturrecherche sowie die kritische Präsentation eigener Forschungsansätze sowie Anwendung und Transfer der erworbenen Fähigkeiten, mithin also die Applikation eigener Kenntnisse und Wissenshorizonte in Form von argumentativer Auseinandersetzung mit anderen Wissenschaftlern und ihren Werken.</p> <p>Studierende beherrschen nach Abschluss des Moduls die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption), die im Rahmen des Moduls ständig optimiert und in der Gruppe reflektiert wird. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine an Quellen und Literatur geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzt daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus.</p>
3	<p>Inhalte</p> <p>Zwei thematische Lehrveranstaltungen einer Epoche oder Teilepoche (der Neuzeit) zur examensorientierten Schwerpunktbildung (zu konkreten Themen vgl. jeweils das kommentierte Vorlesungsverzeichnis).</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Hauptseminar: gemeinsame Auswertung von Materialien im universitären Lehrgespräch, ggf. Projektarbeit; Vorstellung selbständig bearbeiteter Themen durch die Studierenden unter Einübung von Formen der Präsentation, die in wissenschaftlichen Diskurs einmünden und an der die Seminarteilnehmer/Innen in hohem Maße beteiligt sind; die/der Lehrende übernimmt lediglich die Moderation.</p> <p>Oberseminar: nach selbständiger Vorbereitung Erarbeitung des Forschungsstandes in verschiedenen Feldern mit Präsentation und kritischer Diskussion unter Moderation der / des Lehrenden.</p> <p>Übung für Fortgeschrittene: anhand gemeinsam ausgewerteter Vorlagen Erarbeitung von Forschungsfeldern (z. B. Archivkunde, Staatstheorien); Präsentation selbständig erarbeiteter Ergebnisse zu einem Teilbereich; Diskussion.</p> <p>Kolloquium: Einzelpräsentationen der Studierenden zu ihren jeweiligen Examens- und Forschungsarbeiten mit anschließender Diskussion; Erarbeitung des Forschungsstandes zu bestimmten Themenbereichen und dessen Diskussion in der Gruppe</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Erfüllung der Voraussetzungen für die Aufnahme des M.A.-Studiums.</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Im Hauptseminar (8 KP) muss eine mündliche Präsentation + Thesenpapier von ca. 15 Min und eine daraus hervorgehende Seminararbeit (20 Seiten, ca. 8000 Worte) erbracht werden. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens ausreichend (4,0) abgeschlossen werden. Die Hauptseminarnote ist die Abschlussnote des Moduls (Modulprüfung).</p> <p>In der Übung für Fortgeschrittene (3 KP) muss ein Vortrag von ca. 15 Min + Thesenpapier erbracht werden. Die Leistungen müssen mit mindestens ausreichend (4,0) abgeschlossen</p>

	<p>werden.</p> <p><i>oder</i></p> <p>Im Kolloquium (3 KP) sind regelmäßige Diskussionsbeiträge und eine erfolgreiche Präsentation zu einem mit dem/der Lehrenden abgestimmten Thema eigener Wahl zu erbringen. Das Kolloquium ist unbenotet.</p> <p><i>oder</i></p> <p>Im Oberseminar (5 KP) muss eine selbständige Zusammenstellung von Textgrundlagen (30-50 Druckseiten), eine darauf aufbauende eigenständige mündliche Präsentation sowie eine einmalige Protokollführung (2-3 Seiten) erbracht werden. Die Leistungen des Oberseminars müssen mit mindestens ausreichend bestanden werden.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen.</p> <p>Wird die Übung für Fortgeschrittene oder das Kolloquium gewählt, müssen 2 KP mehr im Ergänzungsbereich erbracht werden.</p> <p>Die Veranstaltungen des Moduls müssen im selben Semester belegt und bestanden werden.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Das Modul ist nicht prüfungsrelevant, d.h. die Modulnote geht nicht in die M.A.-Endnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modulbeauftragte: Dr. Katrin Bourrée - vgl. das jeweils aktuelle VVZ
11	<p>Sonstige Informationen</p>

2-Fach-Master Geschichte – Abschlussmodul					
Modulnummer	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
keine	a) 150 h und ggf. b) 600 h <hr/> Σ 750 h	a) 5 CP und ggf. b) 20 CP <hr/> Σ 25 CP	10. Semester	jedes Semester	ein Semester
1	Veranstaltungen a) 1 mündl. Prüfung (5 CP) und ggf. b) ggf. Masterarbeit (20 CP)	Kontaktzeit a) 1 h und ggf. b) 15 h	Selbststudium a) 149 h b) 585 h	geplante Gruppengröße Einzelbetreuung	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Absolventen/innen des Masterstudiums haben auf der Grundlage der im B.A.-Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten ein gegenüber dem B.A.-Niveau deutlich vertieftes und erweitertes Wissen und Verständnis für das Fach Geschichte nachgewiesen. Sie sind befähigt, die spezifischen Charakteristika, Grenzen, Fachterminologien, Forschungsansätze und Lehrmeinungen zu definieren und zu interpretieren. In einem oder mehreren</p>				

	Vertiefungsbereich(en) verfügen sie über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neuesten Stand der Forschung. Sie sind in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben. Sie können ihre erarbeiteten Ergebnisse und Schlussfolgerungen und deren Informations- und argumentative Grundlage sowohl schriftlich als auch mündlich adäquat vermitteln sowie sich auf wissenschaftlichem Niveau über ihre Arbeit austauschen.
3	<p>Inhalte</p> <p>a) Die mündliche Fachprüfung dauert 30-45 Minuten. Bei der Anmeldung zu einer mündlichen Prüfung im 2-Fach-Master Geschichte geben die Kandidatinnen und Kandidaten Vertiefungsgebiete ihrer Studien aus ihrem Schwerpunkt A an. Diese Vertiefungsgebiete werden in der Prüfung angemessen berücksichtigt. Ein Vertiefungsgebiet entspricht im Stoffumfang mindestens dem Umfang eines Hauptseminars, einer Vorlesung, einer Übung für Fortgeschrittene oder eines Oberseminars; es darf sich nicht mit dem Thema der M.A.-Arbeit decken.</p> <p>b) Die M.A.-Arbeit ist innerhalb von vier Monaten, bei einem empirischen Thema innerhalb von sechs Monaten abzuschließen und sollte einen Umfang von 80 Seiten Zeichen nicht überschreiten. Das Thema ist aus dem Bereich des Vertiefungsschwerpunktes A zu wählen; es darf sich aber nicht mit den Themen der mündlichen Prüfung decken. Gruppenarbeiten sind nicht zulässig. Die Fragestellungen stammen aus den Spezialbereichen der Geschichte und sollten sowohl die aktuelle Forschungslage als auch die Quellenarbeit angemessen berücksichtigen. Es sollen an diesem Endpunkt des Studiums idealerweise Forschung und Lehre zusammengeführt werden.</p> <p>Für die M.A.-Prüfung und die Abschlussarbeit darf nicht der/die gleiche Prüfer/in gewählt werden.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Individuelle Betreuung</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Die Fachprüfung im Fach Geschichte im 2-Fach-Studium kann abgelegt werden, wenn 35 der insgesamt 45 Kreditpunkte im Prüfungsfach nachgewiesen werden. Dies entspricht dem Abschluss von mindestens drei Modulen in der Masterphase.</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Es müssen eine mündliche Prüfung und ggfs. eine Master-Arbeit (beide aus Schwerpunkt A) abgelegt werden. Beides wird benotet und muss mit mindestens ausreichend abgeschlossen werden.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Erfolgreiches Absolvieren der jeweiligen Prüfungsform</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Die mündliche Prüfung fließt zu 50% in die M.A.-Fachnote ein. Die Fachnote geht zu 30% in die M.A.-Endnote ein. Die Masterarbeit fließt zu 40% in die M.A.-Endnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>- Modulbeauftragte: Dr. Katrin Bourrée; BetreuerIn der Abschlussarbeit; verwaltungstechnische Betreuung durch das Prüfungsamt der Fakultät</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>

1-Fach-Master Geschichte – Abschlussmodul					
Modulnummer	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
keine	900 h	30	10. Semester	jedes Semester	ein Semester
1	Veranstaltungen a) 2 mündl. Prüfungen (2 x 5 CP) b) Masterarbeit (20 CP)	Kontaktzeit a) 2 h b) 15 h	Selbststudium a) 298 h b) 585 h	geplante Gruppengröße Einzelbetreuung	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Absolventen/innen des Masterstudiums haben auf der Grundlage der im B.A.-Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten ein gegenüber dem B.A.-Niveau deutlich vertieftes und erweitertes Wissen und Verständnis für das Fach Geschichte nachgewiesen. Sie sind befähigt, die spezifischen Charakteristika, Grenzen, Fachterminologien, Forschungsansätze und Lehrmeinungen zu definieren und zu interpretieren. In einem oder mehreren Vertiefungsbereich(en) verfügen sie über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neuesten Stand der Forschung. Sie sind in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben. Sie können ihre erarbeiteten Ergebnisse und Schlussfolgerungen und deren Informations- und argumentative Grundlage sowohl schriftlich als auch mündlich adäquat vermitteln sowie sich auf wissenschaftlichem Niveau über ihre Arbeit austauschen.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p>a) Die Fachprüfung im 1-Fach-Master Geschichte besteht aus zwei mündlichen Prüfungen von jeweils 30-45 Minuten. Bei jeder der beiden Prüfungen geben die Kandidatinnen und Kandidaten Vertiefungsgebiete ihrer Studien jeweils aus Schwerpunkt A und Schwerpunkt B an. Diese Vertiefungsgebiete werden in der Prüfung angemessen berücksichtigt. Ein Vertiefungsgebiet entspricht im Stoffumfang mindestens dem Umfang eines Hauptseminars, einer Vorlesung, einer Übung für Fortgeschrittene oder eines Oberseminars; es darf sich bei der Fachprüfung aus Schwerpunkt A nicht mit dem Thema der M.A.-Arbeit decken. Die beiden mündlichen Prüfungen müssen bei zwei unterschiedlichen Prüfer/innen abgelegt werden.</p> <p>b) Die M.A.-Arbeit ist innerhalb von vier Monaten, bei einem empirischen Thema innerhalb von sechs Monaten abzuschließen und sollte einen Umfang von 80 Seiten Zeichen nicht überschreiten. Gruppenarbeiten sind nicht zulässig. Das Thema ist aus dem Bereich des Vertiefungsschwerpunktes A zu wählen; es darf sich aber nicht mit den Themen der mündlichen Prüfung decken. Die Fragestellungen stammen aus den Spezialbereichen der Geschichte und sollten sowohl die aktuelle Forschungslage als auch die Quellenarbeit angemessen berücksichtigen. Es sollen an diesem Endpunkt des Studiums idealerweise Forschung und Lehre zusammengeführt werden.</p> <p>Für die Prüfung im Schwerpunkt A und die M.A.-Arbeit darf nicht der/die gleiche Prüfer/in gewählt werden.</p>				
4	<p>Lehrformen</p> <p>Individuelle Betreuung</p>				
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Die Fachprüfung im Fach Geschichte im 1-Fach-Studium kann abgelegt werden, wenn 70 der insgesamt 90 Kreditpunkte im Prüfungsfach und dem Ergänzungsbereich nachgewiesen werden. Das prüfungsrelevante Modul X muss ebenso abgeschlossen sein, wie das prüfungsrelevante Modul aus dem Ergänzungsbereich.</p>				

6	Prüfungsformen Eine mündliche Prüfung und die Masterarbeit aus Schwerpunkt A sowie eine mündliche Prüfung aus Schwerpunkt B absolviert werden. Alle Prüfungen werden benotet und mit mindestens ausreichend bestanden werden.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreiches Absolvieren der jeweiligen Prüfungsform
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die mündlichen Prüfungen fließen zu je 30% in die M.A.-Fachnote. Die Fachnote geht zu 60% in die M.A.-Endnote ein. Die Masterarbeit fließt zu 40% in die M.A.-Endnote ein.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende - Modulbeauftragte: Dr. Katrin Bourrée; BetreuerIn der Abschlussarbeit; verwaltungstechnische Betreuung durch das Prüfungsamt der Fakultät
11	Sonstige Informationen